

Martine Hoffmann
Elke Freudenberg
Gilles Michaux
Sven Gottschling

»DOCH NICHT UNSER KIND...«

Unterstützung für Eltern krebskranker Kinder

Mit Geleitworten von
Astrid Scharpantgen und Gerlind Bode

Zum Download:
Hörspiele zur
Entspannung
für Kinder



Entlastung und Entspannung	88
Allgemeine Empfehlungen	88
Tagebuch führen	89
Problembewältigung mit Hilfe von Listen	90
Reden mit dem Partner	91
Reden mit vertrauten Menschen	93
Entspannung	93
In der Ruhe liegt die Kraft – Entspannung für Eltern und Kind	95
Wirkung von Entspannungstechniken	95
So entspannen Eltern	98
Die Atemübung	101
Die Progressive Relaxation	102
Das Autogene Training	105
Entspannungstechniken in Kombination üben	106
Entspannungsgeschichten für Kinder und Jugendliche	108
Erster Ausflug ins All	114
Der Flug durchs Asteroidenfeld	116
Der verschlafene Planet Nox	118
Auf der Raumstation	119
Ein Pferdeschweif im Weltall	121
Schwere auf dem Planeten Pax	123
Im Tiefschlaf durch den Weltraum	125
Vorbei am schwarzen Loch	127
Die Farben des Cardea-Nebels	128
Der Mond als Spiegel	130
Institutionelle und soziale Unterstützungsmöglichkeiten	132
Psychosoziale Unterstützung	132
Finanzielle Unterstützung	135

Wie können Angehörige, Freunde und andere Bezugspersonen helfen?	136
Den Kontakt aufnehmen und halten	136
Was erleichtert Gespräche über Belastungen?	139
Unterstützung durch Gleichaltrige	140
Welche Art von Unterstützung kann ich anbieten?	141
Wo werde ich meinen Kummer los?	143
Anhang	146
Literatur	146
Fachliteratur	146
Weiterführende Literatur für Eltern, Kinder und Jugendliche	148
Hilfreiche Kontaktadressen	149
Deutschland	149
Luxemburg	150
Österreich	151
Schweiz	152
Weltweit	152
Hilfreiche Internetseiten	153
Kleines Wörterbuch wichtiger (medizinischer) Fachbegriffe	155

Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter

»Mein Kind hat Krebs!«

Sie haben eine unfassbare Diagnose erhalten. Ihr Kind ist bösartig erkrankt. Trotzdem gibt es auch hier einen positiven Ausblick: Gerade Kinder und Jugendliche haben gute Chancen auf Heilung. Durchschnittlich 4 von 5 Kindern werden dauerhaft wieder gesund. Je nach Art der Krebserkrankung kann die Heilungsrate über 90% liegen (Tabelle 1).

Krebs – was ist das überhaupt?

Krebs ist ein Sammelbegriff für unterschiedliche bösartige Erkrankungen, die sich in

- ihrem Verlauf,
- ihrer Behandlung sowie
- ihren Heilungschancen

sehr stark voneinander unterscheiden. Egal, ob es sich um Blut- oder Knochenmarkskrebs, die sogenannte Leukämie, oder einen bösartigen Weichteil- oder Hirntumor handelt, eines haben alle diese Krankheiten gemeinsam: in ihrer Erbinformation veränderte, unkontrolliert wachsende Zellen, die die »Regeln« des normalen Zusammenspiels zwischen Zellverbänden im Körper missachten.

Beim kontrollierten Wachstum (des gesunden Körpers) werden genau so viele Zellen neu gebildet wie der Körper benötigt. Krebszellen aber teilen sich immer schneller, und es werden immer mehr. Durch die Verdrängung von gesunden Organstrukturen oder das Hineinwachsen in diese führen unbehandelte Krebserkrankungen meist (innerhalb von Wochen bis Monaten) zum Tod.

Gibt es Unterschiede bei der Erkrankung zwischen Kindern und Erwachsenen?

Es gibt gravierende Unterschiede zwischen Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen und Krebserkrankungen bei Erwachsenen. Die weit überwiegende Anzahl von Krebserkrankungen bei erwachsenen Patienten geht von den inneren und äußeren Körperoberflächen aus. Es entstehen sogenannte **Karzinome**, während diese Krebsarten bei Kindern eine absolute Rarität (unter 1 %) darstellen. Hier überwiegen

- bösartige Erkrankungen des blutbildenden Systems,
- Krebserkrankungen der Lymphdrüsen sowie
- Tumore des zentralen Nervensystems (Tabelle 2).

Ein weiterer Unterschied ist die insgesamt geringe Anzahl erkrankter Kinder und Jugendlicher. Etwa 20 % der Gesamtbevölkerung sind Kinder und Jugendliche. Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 484 000 Menschen neu an Krebs, das sind 0,7 % der Bevölkerung. Dieser Zahl stehen ca. 1 800 Neuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahre pro Jahr gegenüber, das sind etwa 0,01 %.

Wie entsteht Krebs?

Wie Krebs entsteht – speziell bei Kindern wissen wir hierzu noch sehr wenig. Ganz sicher ist aber, dass es keinen Zusammenhang gibt zwischen dem Risikoverhalten, wie wir es bei Erwachsenen kennen (z.B. Lungenkrebs bei Rauchern, Magenkrebs bei intensivem Alkoholkonsum), und kindlichen Krebserkrankungen. Deswegen ist eine Krebserkrankung bei einem Kind oder einem Jugendlichen immer schicksalhaft.

Niemand ist schuld an der Krebserkrankung eines Kindes.

Tabelle 1 Wie hoch sind die Heilungsraten – diese entsprechen in etwa den 5-Jahres-Überlebensraten – der häufigsten Krebserkrankungen im Kindesalter (nach Deutsches Kinderkrebsregister 2011)?

Krebsart	Heilungsrate (in %)
Hodgkin-Lymphom	98
Keimzelltumor	95
Nephroblastom/Wilms-Tumor	93
Retinoblastom	98
lymphatische Leukämien	90
Non-Hodgkin-Lymphom	88
Neuroblastome	77
Astrozytome	80
Rhabdomyosarkome	73
Osteosarkome	75
Ewing-Sarkome	71
akute myeloische Leukämien	70
alle Krebserkrankungen insgesamt bei Kindern und Jugendlichen	83

Tabelle 2 In welcher Häufigkeit (sog. relative Auftretenshäufigkeit) treten die verschiedenen Arten von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter auf (nach Deutsches Kinderkrebsregister 2011)?

Krebsart	Häufigkeit (in %)
Leukämien	34
Tumore des Nervensystems	23
Lymphome	11
periphere Nerventumore/Neuroblastome	7
Weichteilsarkome	6
Nierentumore	6
Knochentumore	5
Keimzelltumore	3
Retinoblastome	2
Lebertumore	1
andere Krebsdiagnose	2